

# Calmer Wochenblatt

N<sup>o</sup> 163.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserationspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirke; außer Bezirk 15 Pfg.

Samstag, den 15. Juli 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Krügerl. Mf. 1.35. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarbezirk 1/4 Jährl. Mf. 1.30, im Fernbezirk Mf. 1.50. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 45 Pfg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Amtsversammlung.

Am Dienstag, den 25. Juli ds. Js., vormittags von 9 Uhr an, findet auf dem Rathaus in Calw die Amtsversammlung statt. Hierbei sind nach Turnus II stimmberechtigt die Gemeinden:

Calw, Althalben, Althengstett, Alzenberg, Bergorte, Breitenberg, Dedenspfraun, Gehingen, Hirsau, Hornberg, Liebenzell, Martinsmoos, Oberhangstett, Oberreichenbach, Schmich, Simmozheim, Stammheim, Teinach, Zwerenberg und zwar Calw mit 9, Hirsau mit 2, Liebenzell mit 2 und Stammheim mit 2 Stimmen, alle übrigen Gemeinden mit je 1 Stimme.

Von jeder Gemeinde haben soviel Vertreter zu erscheinen, als sie an diesem Tage Stimmen in der Amtsversammlung führt.

Die von der Stimmberechtigung ausgeschlossenen Mitglieder der Amtsversammlung, sowie die ordentlichen, nicht aus der Mitte der Amtsversammlung gewählten Mitglieder des Bezirksrats sind befugt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Anßerdem können sämtliche Ortsvorsteher des Bezirke auf Rechnung der Oberamtspflege der Amtsversammlung antwohnen.

#### Gegenstände der Beratung sind:

1. Abhör der Oberamtsparaffassenrechnung pro 1909.
2. Ausdehnung der jährlichen Visitationen des Oberamtsbaumwirts.
3. Neuordnung des Dienstes des Oberamtsbaummeisters.
4. Wahl eines Oberamtsbaummeisters.
5. Wahl eines Geschäftsmannes für die Prüfung der Oberamtsparaffassenrechnung.
6. Gehaltsvorrückung des Oberamtswegmeisters.
7. Winderwichtige Gegenstände.

Calw, 14. Juli 1911.

A. Oberamt.  
Dinber.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw 15. Juli. Die Ausichten auf ein gutes Honigjahr haben sich in den letzten Wochen gebessert. Während es im Mai und anfangs Juni den Anschein hatte, als ob das heurige Jahr noch ein geringeres Honigjahr als das vorige werde, können sich die Bienenzüchter jetzt freuen, daß es den Bienen noch möglich ist, reichlich Honig einzutragen. Die gute Witterung hat den fleißigen Insekten noch eine Menge Blüten zur Ausbeute überlassen und gegenwärtig gibt der Wald den Bienen in reichster Fülle süßen Honigseim. Es ist also Hoffnung vorhanden, daß der reine Naturhonig auch fernerhin genossen werden kann und daß die Bienenzüchter mit einem besseren Ergebnis rechnen dürfen als im Vorjahr.

\* Calw 15. Juli. In dem heute abend vom „Liederkränz“ veranstalteten Konzert wird Frä. Sofie Burkhart vom Stadttheater in Köln als Solistin auftreten. Die Sängerin ist hier vorteilhaft bekannt durch ihre Mitwirkung bei einem Jubiläumsfest des Liederkränzes; sie verfügt über einen glodenhellen, äußerst ansprechenden Sopran und zeichnet sich durch eine seelenvolle Vortragweise und künstlerische Auffassung aus. Das Konzert verspricht somit einen interessanten, musikalischen Hochgenuß, und seien Musikfreunde auf dasselbe hiemit besonders aufmerksam gemacht.

Calw 15. Juli. Wir machen an dieser Stelle noch ganz besonders auf den am nächsten Montag Abend 8 Uhr im Saal des Badischen Hofes stattfindenden Liederabend von Herrn Trauneder, Fräul. Emmerling und Fräul. Vertelsmann aufmerksam. Da das Sängertrio aus Bariton, Sopran, Alt besteht, verspricht das

Programm ein abwechslungsreiches, der Abend ein anregender zu werden. — Wie uns nachträglich mitgeteilt wird, soll am Dienstag, den 18. Juli, dasselbe Konzert im Hotel Monopol in Liebenzell stattfinden.

— Auf Grund bestandener Prüfung für den mittleren Verwaltungsdienst sind unter andern Kandidaten zu Verwaltungspraktikanten bestellt worden: Zahn, Christian von Calw, Rutschler, Eugen von Wildberg.

\* Bad Liebenzell 13. Juli. Die Zahl der Kurfremden beträgt heute 1797, gegen 1391 am gleichen Tag des Vorjahres. Es ergibt sich somit ein Mehr von 406.

\* Bad Liebenzell 14. Juli. Das gestrige Abendkonzert in den König Wilhelm-Anlagen, verbunden mit Tanz vor der Wandelhalle, war von seiten der verehrl. Kurgäste, sowie auch von auswärtig stark besucht. Hat doch auch das Tanzen im Freien seine ganz besonderen Reize. Nach 9 Uhr zeigte sich auf der Spitze des Burgturmes ein Kranz roter Lampen, und um halb 10 Uhr begann die Beschießung der Burg mittelst Raketen, bis endlich die ganze Ruine in rotem und grünem Lichte erstrahlte. — Am nächsten Montag, den 17. Juli, findet das Kinderfest statt, wozu insbesondere auch die Kinder der Kurgäste freundlich eingeladen sind. Um 1/2 2 Uhr stellt sich der Festzug, dem es an Buntsfarbigkeit nicht mangeln wird, bei der Turnhalle auf. Unter Vorantritt der Kurlapelle geht es durch die Stadt. Auf dem Festplatz, den König Wilhelm-Anlagen, werden verschiedene Spiele gemacht, wobei die Kinder mit Geschenken bedacht werden. Eine Anzahl Knaben der Oberklasse wird vor der Wandelhalle einen Teil aus „Wilhelm Tell“ zur Aufführung bringen. Die „jungen Künstler“ freuen sich sehr auf ihre

16)

## Der Erbe von Nemerow

Roman von E. von der Landen.

(Fortsetzung.)

„Gut, also morgen mittag. Wollen wir uns bei Hiller treffen? Um drei Uhr, halte aber auch Wort.“

„Verlaß dich darauf.“

Sie trennten sich; der Jüngere warf sich unten in seine Droschke und fuhr leichten Sinnes die Straße hinab, der Ältere lehnte oben am Fenster und folgte mit ernstlichen Blicken dem Gefährt, bis es um die nächste Ecke verschwand. Er war, von den peinlichsten Gefühlen beherrscht, zurückgeblieben.

„Eine Viertelstunde,“ murmelte er mit Bitterkeit, „und was haben wir da gesprochen? Nicht ein Wort, das wert wäre, auch nur noch einmal gedacht zu werden.“

Was war in diesen drei Monaten aus seinem Bruder geworden? Wo war der harmlos heitere Sinn? In jedem Wort, das Paul Ulrich gesprochen, hatte er ihm verraten, daß er nur nach Berlin gekommen, um die raffinierten Genüsse der Großstadt voll und ganz zu durchkosten; schon die Begleitung Tempky's, der Aufenthalt in dem luxuriösen, vornehmen Hotel lieferten ihm dafür den Beweis, aber mehr noch als alles dies kränkten Peter Paul Ulrichs Worte über Charlotte. Wie konnte ein Mann seines Wesens so, in einer an das Frivole streifenden Weise Erwähnung tun?

Am nächsten Nachmittag, pünktlich um drei Uhr, war er bei Hiller und traf den Bruder, dem man deutlich genug die Spuren einer durchschwärmten Nacht ansah, schon auf ihn wartend.

„Du mußt heute mit mir allein fürlieb nehmen,“ sagte er mit etwas gezwungenem Lächeln. „Tempky ist nach Potsdam gefahren. Bitte, nimm Platz. Kellner — die Speisekarte und eine Flasche Säfte.“

Peter hatte ein Empfinden, daß auch heute nicht alles war, wie es wohl sein sollte, aber er mochte nicht der Erste sein, eine darauf bezügliche Frage zu tun; hoffte er doch, daß im Laufe des Gesprächs Paul Ulrich ihm einige Mitteilungen machen würde, hatten sie doch noch nicht die allerherkömmlichsten Fragen nach dem gegenseitigen Ergehen erledigt. Paul Ulrich machte heute noch mehr als gestern den Eindruck des Versahrenen und Unruhigen.

„Wie und wo hast du den gestrigen Abend verlebt?“ begann Peter endlich, nachdem die Suppe serviert war, die Unterhaltung, den Bruder, der gerade auf seinen Teller sah, mit raschem Blick streifend; es entging ihm daher auch der Ausdruck der Verlegenheit nicht, welcher sich in seinen Zügen ausprägte, als er antwortete:

„Mit Tempky und einigen Bekannten im Hotel.“

„Was, im Hotel?“ erwiderte Peter mit aufrichtigem Staunen.

„Ja, wir hatten ein paar Freunde getroffen, ich hatte sie zu mir eingeladen.“

„Im, nimm es mir nicht übel, Paul, aber das finde ich hier in Berlin doch etwas sonderbar, wo ihr in jedem Restaurant mindestens ebenfogut plaudern, rauchen und vielleicht besser und billiger speisen konntet.“

„Man fühlt sich aber behaglicher zu Hause und auf hundert Mark mehr oder weniger kommt es mir, so selten ich in Berlin bin, dabei nicht an,“ antwortete der Andere, mit einer leichten Verstimmung kämpfend.

„Heute Abend sind dieselben Herren und ich bei Tempky.“

„Ich möchte dich, selbst auf die Gefahr hin, von dir mißverstanden zu werden und dich zu verdröhnen, Paul, doch darauf aufmerksam machen, daß mir dein vertrauter Umgang mit Tempky nicht recht gefällt.“

„Warum nicht?“

„Weil ich die Befürchtung hege, daß er dich zu Ausgaben verleitet, die mit deinen Einnahmen nicht gleichen Schritt halten — überhaupt — er hat keinen guten Einfluß auf dich.“

(Fortsetzung folgt.)

Rostume, die vom Theater in Wforzheim geliefert werden. Hoffen wir, daß auch der Himmel ein freundliches Gesicht zeigt, damit dieses Fest ein wirkliches Freudenfest für unsere Kinder und für uns Erwachsene werde.

Bad Teinach 14. Juli. Um weiteren Kreisen den Besuch des Teinacher Jakobifestes zu ermöglichen, hat sich das Festkomitee entschlossen, den „Hahmentanz“ wieder an einem Sonntag und zwar am Sonntag, den 23. Juli, abzuhalten. Die Vorbereitungen sind im Gange und es ist zu hoffen, daß die Besucher aus nah und fern mit den Darbietungen zufrieden sein werden.

Wildberg 14. Juli. Beim Baden in der Ragold ist der 20 Jahre alte Bahnarbeiter Martin extrunken. Er badete unmittelbar nach dem Mittagessen und scheint von einem Herzschlag betroffen worden zu sein.

Ragold 14. Juli. (Neue Autoverbindung.) Mit dem morgigen Tage wird der Kraftwagenverkehr Gatterbach—Ragold—Herrenberg zunächst probeweis auf 2 Monate eröffnet. Man hofft auf eine entsprechende Rentabilität, da die Gäuorte Unter- und Oberjettingen, Ruppingen regen Verkehr mit den Schwarzwaldorten haben. Auch vermitteln die Autofahrten günstige Eisenbahn-Verbindungen mit Tübingen und Stuttgart.

Stuttgart 14. Juli. (Landtag.) Bei ihrer Weiterberatung des Sportgesetzes kam die Zweite Kammer heute ziemlich flott von Nr. 41 bis 50, die nach den Kommissionsanträgen erledigt wurden. Ein Aufschub entstand bei Nr. 50, Luxuswagen- und Luxusreitpferde. Die Diskussion, an der sich die Abg. Ströbel (B.R.), Walter (B.), Körner (B.R.), Liesching (B.) und Dr. v. Riene (B.) beteiligten, drehte sich um die Bestimmung des Begriffes Luxus. Nachdem auch noch Gröber (B.), Reil (B.), Bantleon (D.P.) und Vogt (B.R.) in die Debatte eingegriffen hatten, wurde der Ausschuh Antrag (25 statt 20 M für jedes Luxuspferd) angenommen. Wegen der Sonntagsreiter, die Körner (B.R.) gern mit einbezogen hätte, kam es noch zu einer Auseinandersetzung zwischen ihm und Bantleon (D.P.), in die schließlich der Präsident schlichtend eingreifen mußte. Sodann wurde die zurückgestellte Nr. 26 (Feuerversicherungsverträge) in Verbindung mit Nr. 86 (Versicherungsverträge usw.) und einigen Abänderungsanträgen beraten, wobei Häffner (D.P.) als Referent, Reil (Soz.) und Liesching (B.) als Antragsteller, ferner Räbel (D.P.) das Wort ergreifen. Nach weiteren Ausführungen des Finanzministers v. Gehler und der Abg. Kenngott (Soz.), Vogt (B.R.) und Gröber (B.) werden die Nummern nach dem Ausschuh Antrag, die letztere, 86, mit dem abgeänderten Antrag Liesching angenommen und die Weiterberatung auf morgen 9 Uhr vertagt.

Reutlingen 14. Juli. (Arbeiterbewegung.) Die hiesigen Gipsergesellen sind vor einigen Wochen in den Ausstand getreten, weil ihre höheren Lohnforderungen seitens der Gipsermeister nicht in vollem Umfang bewilligt wurden. Dieser Tage wurde nun das städtische Einigungsamt als Schiedsgericht angerufen und vor diesem kam unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Hepp ein für die nächsten 2 Jahre gültiger Tarifvertrag zustande, der den Arbeitern bessere Stunden- und Akkordlöhne sichert und zwar 45—53 s bis 31. März 1912, 51—55 s bis 1. April 1913. Jugendliche Arbeiter müssen mindestens 36 s pro Stunde erhalten. Die auswärts beschäftigten Gipser haben entsprechende Zulagen von 50 s bis 2 M pro Tag, je nach Entfernung und Möglichkeit wöchentlicher bezw. täglicher Rückfahrt zu beanspruchen. Der Unternehmer ist außerdem verpflichtet, auf jeder Baustelle, wo mehr als sechs Arbeiter beschäftigt sind, einen im Winter heizbaren, zugfreien und verschließbaren Raum herzustellen zu lassen. Die Gipsermeister haben nun bereits ihren städtischen Preistarif entsprechend den höheren Lohnsätzen revidiert und dem Gemeinderat zur Annahme bezw. Berücksichtigung überreicht.

Friedenhausen 13. Juli. Eine künstliche Riesentraube aus Kirsch von 140 Pfd.

Gewicht war in dem Festzug des hiesigen Militärvereins zu sehen, welcher letzten Sonntag seine Fahnenweihe hielt. Sie wurde auf dem Festplatz verlost und vom Kriegerverein Zitzhausen gewonnen. Dieselbe war ein Beweis von der ungemeinen Ergiebigkeit der heurigen Kirschenernte.

Laupheim 13. Juli. Unter dem Vorsitz des Stadtschultheißen Müller-Biberach tagte unlängst hier der oberschwäbische Städte- tag, auf dem sämtliche Verbandsstädte durch ihre Ortsvorsteher vertreten waren. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit der Bauordnung. Stadtschultheiß Reich-Weingarten schlug, unterstützt von Munding-Tettmang, vor, einen Kurs zur Durchsprechung der Bauordnung zu veranstalten, der, laut Beschluß der Versammlung, in Aulendorf auf die Dauer von zwei Tagen abgehalten wird und zu dem auch die Ortsbau- techniker zugezogen werden. Munding-Tettmang erstattete ein ausführliches Referat über die oberschwäbische Ueberlandzentrale, Dorn-Blaubeuren über die Notwendigkeit einer Polizeischule. Die nächste Tagung wird in Leutkirch abgehalten.

Oberdorf Oa. Biberach 13. Juli. (Merkwürdiger Fall.) In Zweifelsberg ließ Alois Popp einen Brunnen graben in der Hoffnung, in der Tiefe von 2—4 m wie sein Nachbar auf Wasser zu stoßen. Merkwürdigerweise stieß er erst in einer Tiefe von 11 m auf das Wasser. Brunnenmacher Hingele von Stafflangen, der die Grabarbeit übernommen hatte, glaubte, eine genügende Menge Wasser gefunden zu haben und entschloß sich zur Ausmauerung. Als er die Trommel, die man zu dieser Arbeit benötigt, im Schacht aufgesetzt hatte, bemerkte er unter und neben sich ein eigentümliches Tosen und Gurgeln, wie von einer Wassermasse, die sich in die Tiefe stürzt. Plötzlich wurde Hingele mitsamt der Trommel, auf der er stand, in die Höhe gehoben. Zu gleicher Zeit drangen gewaltige Wassermassen in den Schacht und Hingele konnte gerade noch emporgezogen werden. Der ganze, 20 cbm haltende Schacht war in  $\frac{1}{2}$  Stunden vollgelaufen. Eine Menge Wasser fließt jetzt unaufhörlich aus dem Brunnen. Es ist geplant, die beiden Gemeinden Mittelbiberach und Oberdorf damit zu versorgen.

Berlin. Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ schreibt: Wie wir erfahren, wird S. R. S. Panther nunmehr von Teneriffa aus die Heimreise antreten. An seiner Stelle wird der derzeitige Stationär von Deutsch-Südwest-Afrika, S. R. S. Eber, für den vor Agadir liegenden Kreuzer Berlin den Post- und Telegraphendienst übernehmen und die „Berlin“ zeitweise ablösen, falls diese zum Kohleneinnehmen vorübergehend einen andern Hafen aufsuchen sollte.

### Streikkollekten.

Ein interessanter Fall, der zugleich von grundsätzlicher Bedeutung für unser wirtschaftliches Leben ist, erregt zur Zeit die Gemüter in Heidenheim. In einer der dortigen Webereien sind die Arbeiter der Färberei ordnungsmäßig ausgetreten, weil die von ihnen gestellten Forderungen nicht bewilligt wurden. Als an ihrer Stelle Arbeitswillige eingetreten waren, legten Arbeiter und Arbeiterinnen der Weberei die Arbeit ohne Kündigung nieder. Die Gründe, die in dem Heidenheimer Blatt hiefür angegeben wurden, interessieren hier nicht weiter. Von größerer öffentlicher Bedeutung ist nun folgendes: Die streikender organisierten Arbeiter werden von den Gewerkschaften unterstützt; diese reichen aber außerdem ein Gesuch beim Stadtschultheißenamt Heidenheim um Erlaubnis zur Veranstaltung einer Kollekte für die nicht organisierten Arbeiter bezw. Arbeiterinnen ein. Der als Kandidat für die Stuttgarter Oberbürgermeisterwahl auch in weiteren Kreisen bekannt gewordene Oberbürgermeister Jäckle genehmigte dieses Gesuch. Wegen dieser Genehmigung wurde alsbald vom Verband süddeutscher Textilindustrieller Beschwerde beim Oberamt eingelegt, über die unseres Wissens bis jetzt noch nicht entschieden worden ist. Wie übrigens auch die Entscheidung des Oberamts

ausfallen mag, jedenfalls kann man annehmen, daß sich der eine oder andere Teil bei der Entscheidung nicht beruhigen wird, sodas also wohl auch die Kreisregierung in Ellwangen und vermutlich auch das Ministerium des Innern sich noch mit dem Fall zu beschäftigen haben werden. Die Verfügung des Stadtschultheißenamts Heidenheim, durch die die Erlaubnis zu der Kollekte gegeben worden ist, kann nach § 194 der Gemeindeordnung, da es sich um eine polizeiliche Erlaubnis handelt, nur aufgehoben werden, wenn sie gegen ein Gesetz verstößt oder das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner verletzt oder gefährdet. Da ein Verstoß gegen ein Gesetz nicht vorliegt, so fragt es sich also, ob etwa durch Genehmigung der Kollekte das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner verletzt oder gefährdet werden. Man wird nun grundsätzlich davon ausgehen haben, daß die öffentlichen Behörden mit den ihnen zu Gebote stehenden Nachmitteln, und um ein solches handelt es sich bei Erteilung polizeilicher Genehmigungen, in die wirtschaftlichen Kämpfe zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nur insoweit eingreifen dürfen, als die Aufrechterhaltung der Gesetze und der öffentlichen Ordnung dies erfordert. Ob ein Streik moralisch berechnigt ist oder nicht, berührt sie nur insoweit, als sie etwa mit gütlichen Mitteln deren Beilegung herbeizuführen versuchen, scheidet aber bei der Anwendung polizeilicher Nachmittel völlig aus. Es würde zu ganz unabwehrbaren Konsequenzen führen, wenn das polizeiliche Eingreifen in einen Streik von anderen als den oben genannten Gesichtspunkten ausginge. Die polizeiliche Genehmigung der Kollekte bedeutet nun zweifellos eine Stellungnahme zugunsten der zudem kontraktbrüchigen Streikenden und verlegt damit zunächst einmal die privaten Interessen des Arbeitgebers und des wirtschaftlichen Verbandes, dem er angehört, umfomehr, als es den Streikenden von der Firma dem Vernehmen nach freigestellt worden ist, die Arbeit zu den alten Bedingungen jederzeit wieder aufzunehmen. Weiterhin liegt aber auch eine Gefährdung des öffentlichen Wohles vor. Zwar steht es jedermann frei, wie er sich den behördlich genehmigten Kollekten gegenüber verhalten will. Allein hier wird namentlich auf die Geschäftsleute insofern ein starker Druck ausgeübt, als diejenigen, die eine Zahlung von Beiträgen verweigern, sich der Gefahr der Boykottierung im höchsten Grade aussetzen. Dies bedeutet aber eine Gefährdung des öffentlichen Wohls in solchem Maße, daß die Genehmigung der Kollekte in den staatlichen Instanzen wohl kaum aufrecht erhalten wird. Es wäre dies der Anfang einer Bahn, die zu unabwehrbaren Schädlichkeiten führen würde.

### Eingefandt.

Die Autoplage wird hier immer unerträglich. In einer Parterrewohnung ist es unmöglich die Fenster offen zu halten. Die Automobilwagen rütteln einen solchen Staub auf, daß in den der Straße zu liegenden Zimmern alles mit Staub bedeckt wird, wenn nicht beim Herannahen eines Autos sofort die Fenster geschlossen werden. Es gibt ja anständige Autofahrer, aber die meisten fahren rücksichtslos darauf zu und kümmern sich um keine Vorschriften und nicht um die in Staub eingehüllten Menschen. Es sollte unbedingt in der Stadt auf langsames Fahren gebrungen und mit Strenge zu rasches Fahren geahndet werden. Erwünscht wäre es in hohem Grade, wenn gegenwärtig der Stiefwagen häufiger in Aktion treten und diejenigen Straßen hauptsächlich aufsuchen würde, die nicht geplastert sind und die daher am meisten unter der Staubplage zu leiden haben wie z. B. die Bischoffstraße.

### Stadtsamt Calw.

#### Geborene.

12. Juli. Wilhelm Friedrich, S. d. Wilhelm Friedrich Essig, Hilfspostunterbeamten hier.

#### Gestorbene.

9. Juli. Anna Maria Keller Witwe, geb. Schweizer hier, 75 Jahre 1 Mon. alt.  
13. „ Barbara Kling, geb. Durr, Ehefrau des Gottlieb Kling, Bauers auf dem Calwer Hof, 67 Jahre alt.

### Amtliche und Privatanzeigen.

## Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Gchingen belegenden, im Grundbuch von Gchingen Heft 927 Abteilung I Nr. 1, 2. u. 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Richard Breiting, Kaufmanns in Nördlingen eingetragenen Grundstücke:

- $\frac{2}{3}$  ungeteilt an der abgeteilten Hälfte an Gebäude Nr. 179 1 a 28 qm Wohnhaus (Stadtwerkseigentum), sowie an 90 qm Scheuer und  $\frac{1}{3}$  an der ungeteilten Hälfte an 2 a 70 qm Hofraum an der Deuflinger Straße;
  - $\frac{1}{3}$  ungeteilt an Parz. Nr. 179a 49 qm Magazin und Hofraum daselbst;
  - $\frac{1}{3}$  ungeteilt an Parz. Nr. 95/1 1 a 05 qm Gemüsegarten in Gärten;
- gemeinbäuerlicher Anschlag zusammen 1600 M.

am Montag, den 4. September 1911, mittags 11 Uhr auf dem Rathause in Gchingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Juni 1911 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Gchingen, den 14. Juli 1911.

Kommissär:

Grundbuchbeamter Schultheiß Ladner.

Hirsau.

### Verkauf einer Werkstätte mit Hofraum und Wiese.

In der Konkursache über den Nachlaß des Schreinermeisters Jakob Burkhardt von Ottenbromm wird das Gebäude Nr. 134 Maschinenwerkstätte mit Abtritt u. Hofraum 9 a 60 qm und Parzelle Nr. 433 Wiese im unteren Brühl . . . . . 5 a 54 . . . . . 15 a 14 qm

am Dienstag, den 18. Juli 1911, nachmittags 6 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus öffentlich versteigert. Liebhaber sind eingeladen. Den 14. Juli 1911.

Ratschreiber Majer.

## Verschönerungsverein Hirsau.

Die Hauptversammlung des Verschönerungsvereins findet **Dienstag, den 18. ds. Mts., abends 8 Uhr,** im Gasthaus zum „Röhle“ in Hirsau statt, wozu die verehrlichen Mitglieder geziemend eingeladen werden.



10.

Die ärztlichen Gutachten, welche wir an dieser Stelle veröffentlichen, bestätigen die vorzüglichen Eigenschaften des „Ueberkinger Sprudels“.

„Als langjähriger Abnehmer und Freund Ihres „Ueberkinger Sprudels“ freut es mich, Ihnen bestätigen zu können, das ich denselben als reines, wohlbekömmliches Tischgetränk, sowie namentlich als erfrischendes, mit Wein oder Fruchtsäften vorzüglich schmeckendes Ersatzmittel für Bier schätzen gelernt habe und wünsche, dass derselbe immer weitere Verbreitung finden möge.“

Dr. S., prakt. u. Bahnarzt.

Hauptniederlage bei: Fr. Vinnay, Gasthof z. Linde, Telefon Nr. 18 Liebenzell.

Calw.  
Sonntag Vormittag 11-12 Uhr  
(bei günstiger Witterung)  
**Kurmusik in den Anlagen.**

Anlässlich des Preisturnens  
Sonntag, den 16. Juli,

## Konzert der Stadtkapelle

im Garten des Bad. Hofes.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Der Verkauf von neuem Hen wird fortgesetzt. Zufuhren werden jeden Werktag angenommen. Angebote pp. ans Proviantamt Stuttgart, Post Feuerbach.

Oberweiler.

### Das Beeren sammeln

jeder Art in den hiesigen Gemeinde- und Privatwäldern der hiesigen Waldbesitzer ist bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Ca. 15 Gimer

guten

## Apfelmost

hat zu verkaufen

Carl Waidelich  
3. Röhle.

la. Emmentaler- u. Stangenkäse,

hochfeine Rahm- u. saftige Kräuterkäse

empfiehlt

Eugen Dreiss.

## Lagerraum

(parterre) gesucht. Off. an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Am Montag, den 17. Juli, vormitt. 8 Uhr, bringe ich in Calw im Gasthaus z. „Löwen“ einen großen Transport

### erstklassiger Milchkühe

(Schaffkühe),

trächtige Kühe und

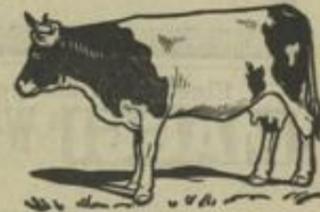
trächtige Kalbinnen

sowie

### schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu ich Liebhaber höflich einlade.

Rubin Weiz Löwengart.



## Saison-Ausverkauf in Herren-, Knaben- und Kinder-

# Stroh-Hüten

zu bedeutend reduzierten Preisen.

**Hermann Beisser,** Glas- und Porzellanwaren.



## Museumsgesellschaft Calw.

Wegen des Büchersturzes werden am nächsten Montag und Donnerstag alle Bücher eingezogen; außer den in Zirkulation befindlichen. Auswärtige Entleiher werden um Einfindung der Bücher gebeten.

Der Büchermeister.

## Turnverein Calw.

Sonntag, den 16. Juli, nachmittags von 2 Uhr an,

### Georgii-Reichert'sches Preisturnen

für Turner, Jüglinge und Turnschüler, mit nachfolgenden Übungen der Damenriege auf dem Brühl. Sammlung der Wettturner um 1 1/2 Uhr bei der Turnhalle.

Nach dem Turnen gefellige Vereinigung beim

### Konzert der Stadtmusik

im Badischen Hof. Eintritt für Mitglieder frei.

Der Turnrat.

## Liederabend

VON

### Herrn Konzertsänger Traunecker

unter gütiger Mitwirkung von

Frl. Emmerling und Frl. Bertelsmann

am Montag, den 17. Juli,

im Badischen Hof.

Programm: Lieder von Schumann, Schubert, Mozart, Grieg, Wagner, Schilling.

Anfang 8 Uhr. Eintritt Mk. 1.—.

Karten und Programme in der Buchhandlung Olpp, sowie an der Abendkasse.

## Bad Liebenzell. \* Monopol-Hotel.

In den vornehmen Gesellschaftsräumen findet Sonntag nachmittags von 1/4 bis 1/10 Uhr

### Salon-Konzert

statt.

Der Besitzer: Benzinger.

Eine zuverlässige Hilfe für jede Küche ist

**MAGGI's Würze.**

Sie verbessert augenblicklich alle schwach geratenen Suppen, Saucen, Gemüse usw. Stets frisch zu haben bei

C. Serva.

## Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft aus dem Nachlaß der verstorb. Frau Bergrat Knapp Witwe in deren Wohnung in der Lederstraße am Dienstag und Mittwoch, den 18. und 19. Juli, je vormittags von 9 Uhr und nachm. von 2 Uhr an, gegen Barzahlung:

Bücher, Leinwand, Kleider, etwas Küchengerät, Glas und Porzellan, Teppiche und Vorhänge, Schreinwerk von Mahagoniholz, 1 Spiegelschrank, 1 Zimmerbuffet, Silberschrank, Consol- und runde Tische, 2 lach. große Kleider- und Weißzeugkästen, 1 blane Plüschgarnitur, 1 Sofa, 2 Fantenils, 4 Sessel wie neu, Sessel und Stühle, 2 vollständige Betten, Salon- und andere Spiegel in verschied. Größen, Rippfächer, sowie allgem. Hausrat. Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Bemerkung wird, daß sämtliches was verkauft wird, gut erhalten ist.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Kollff in Calw.

## Dieses Wort

kennt jedermann. Alle Frauen wissen, dass nur

### WECK's Einrichtung

zur Frischerhaltung aller Nahrungsmittel in der ganzen Welt bekannt u. berühmt ist.

Weck-Apparate, sowie einzelne

Gläser und Ersatzteile

sind stets vorrätig bei

H. Beisser,

Glas- u. Porzellanwaren, Marktplatz.

Preis des kompletten Apparates Mk. 10.



## Kaufe täglich jedes Quantum Heidelbeeren.

Röhm-Dalcolmo,

Telefon 79.

Ziehung garantiert 26. Juli 1911.

Gannstatter Wohlfahrts-Geld-Lotterie

1942 Geldgewinne mit zua. M.

**40000** Hauptgewinne Mark

**15000**

**5000**

**2000**

etc. etc. etc.

Lose à 1 Mark. 13 Lose 12 Mark.

Porto und Liste 25 Pfennig

empfehl. die Generalagentur

Eberhard Felzer, Stuttgart

Kanzleistrasse 20.

Hier bei Aug. Dollinger, G. Hammann.

Meinen garantiert reinen

## Fruchtbranntwein

bringe bei bevorstehender Gebrauchszeit in empfehlende Erinnerung.

Gutspächter Fahrion, Hof Dide.

## Friseur Kammann

beim Adler

empfehl. seinen mit besten Apparaten ausgestatteten

### Damensalon.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Anzeichnung:

Diplome. — Silberne Medaillen.

Calw.

Unterzeichneter empfehl. sich in

## Maurer-, Gipser- und Zementarbeit

besonders auch auf Landbädern.

Karl Schnitzer, Maurer i. Entenschnabel.

Ein jüngeres fleißiges

## Mädchen

suche für sofort

Frau Lina Wöckle.

Zavelstein.

Unterzeichneter verkauft am Montag den 17. Juli, 7—8 Wagen

## eichenes Schälholz

an der Straße von Calw nach Hirsau in der Nähe von Bahnwärter Widmaier von vormittags 7—1 Uhr mittags.

August Großmann.

## Homöop. Krampfhusten-

Tropfen, bekannt Dr. Hölzle-

schen (Bestand. Cu. Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl. à 10 Pfg. in den Apotheken in Calw und in Weidenstadt.

Am Mittwoch, den 19. morgens 6 Uhr, verkauft reine

## Milchschweine

Gottlieb Reuschler in Breitenberg.

## Bad Teinach.

In der „Laupe“ zum Bad-Hotel Sonntag, den 16. Juli 1911, abends 8 1/2 Uhr:

einmaliges Gasspiel Direktion Beyßlag

Lustspielabend:

## Im weißen Rößl.

I. Platz M. 1.50. II. Platz M. 1.—, III. Platz 50 P.

## Schuhmachergesuch.

2 tüchtige Arbeiter, welche auf hohen Lohn Anspruch machen können, sofort gesucht.

Wilhelm Stiegele, Pforzheim, Kaiserfriedrichstr. 89.

Den besten

## Haustrunk



gesund u. kräftig

bereitet man mit

Siefert's

Haustrunkstoff.

Natürlicher

Volkstrunk.

Überall eingeführt.

Einfache Bereitung.

Ersatz für Obstmost.

Paket für 100 Liter nur M. 4.—

franko Nachnahme mit Nachweisung.

Zell-Harmerbacher Haustrunkstoff-Fabrik

Wilh. Siefert, Zell a. H., Baden.

Bahnhof Teinach.

## Kurzgesägtes Brennholz

empfehl. und sieht Bestellungen entgegen

Johs. Theurer, Sägewerk.